

Lehrstunde in kultiviertem Gesang

Weihnachtskonzert des MGV Concordia

GREVEN. Jedes Jahr am zweiten Weihnachtstag schenkt der MGV Concordia in der Pfarrkirche St. Martinus den Musikliebhabern mit seinem schon traditionellen Konzert ein bewegendes Erlebnis mit seiner Gesangskunst. Mit der Resonanz beim Publikum können die Sänger unter der versierten Leitung von Alexandros Thsilis zufrieden sein. Diesmal hatten sie mit Lioba an der Querflöte und Malte Hachmann am E-Piano zwei junge Instrumentalisten eingeladen, die mit ihrer feinsinnigen Musizierkunst das Konzert um einige wunderbare Facetten bereicherten.

Schon mit ihrem ersten Beitrag, dem Allegretto-Satz aus der „Hamburger Sonate“ in G-Dur von Carl Philipp



Der MGV Concordia unter der versierten Leitung von Alexandros Thsilis besticht mit seiner sehr differenzierten dynamischen Ausgestaltung.

FOTOS: AXEL ENGELS

Emanuel Bach, zeigten sie eine große Stilsicherheit, setzten ihre Qualitäten ganz in den Dienste der Musik. Dabei bestach ihr musikali-

scher Dialog durch Eleganz und Leichtigkeit. Auch bei der „Ballade á Monsieur Paul Taffanel“ von A. Périhou setzte sich der sehr gute Eindruck fort, konnten sie mit Esprit und Leidenschaft dieses lyrisch-dramatisches Werk in all seinen Schönheiten erklingen lassen. Mit großem Sinn für poetische Melodiegestaltung interpretierten sie auch die „Aria“ von Eugène Bozza, verbreitete sich französisches Flair und Lebensgefühl in der Kirche.

Dies war sicherlich eine Bereicherung zu den sehr stimmungsvollen, vokalen Beiträgen des MGV Concordia Greven, der für das Programm besondere Glanzstücken seines Repertoires zusammengestellt hatte. Be-

stens von Alexandros Thsilis vorbereitet erklangen die sakralen Weisen in einer bis ins kleinste Detail stimmigen Interpretation.

Das Programm durchschritt verschiedene Jahrhunderte mit ihren jeweils charakteristischen Stilen, denen der Chor ein sehr lebendiges Gewand verlieh. Schon beim „Locus iste“ von Anton Bruckner zeigte sich die starke Glaubensaussage jenseits des reinen Notentextes und bei russischen Vespergesang „Jubilate“ von Dimitrij Bor-tuizuskij war man eingefangen von solch intensiver Ausgestaltung. Ob nun beim Spiritual „Geh, ruf es von den Bergen“ oder traditionelle Weisen wie dem wohl bekanntesten Weihnachtslied

„Stille Nacht“, immer kleidete der Chor unter Alexandros Thsilis die Lieder in ein adäquates und sehr farbenreiches klangliches Gewand.

Bei „Es ist ein Ros‘ entsprungen“ mit der bekannten Melodie aus dem Steyerer Gesangsbuch und dem Text von Michael Praetorius war der Gesang geprägt von einem respektvollen Umgang mit der Musik und ihrer Aussage.

Große dynamisch Differenzierung und gute Intonation bildeten das gesangstechnische Rüstzeug, mit dem der Chor jedem Lied eines Gewand verlieh. Der Chor schenkte dem Publikum an diesem Abend einen Ort der inneren Ruhe und Besinnung.

Axel Engels



Der MGV hatte jugendliche Verstärkung am E-Piano und an der Querflöte hinzugebeten.